

Hallesche Wochenschrift

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsgesellschaft: Händelstraße 16, Ecke Gasstraße, 12 bis 14 und Weberstraße 1. Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: Gr. Ulrichstr. 16. Fernsprechamt: Nr. 7881.
Preis: 1/2 Mark. Halbesche Wochenschrift 7881 (Fernsprecher 7881) und Wochenschrift 1403.
Anzeigen: 1/2 Mark. Halbesche Wochenschrift 7881 (Fernsprecher 7881) und Wochenschrift 1403.
Anzeigen: 1/2 Mark. Halbesche Wochenschrift 7881 (Fernsprecher 7881) und Wochenschrift 1403.

Nummer 175

Halle, Montag den 29. Juli 1918

30. Jahrgang

Verkürzung der Front nördlich der Marne.

Die Kriegslage.

(Von unserer Berliner Korrespondenz.)

In der Nacht vom 26. zum 27. Juli haben die deutschen Truppen das in der Mitte-Oberfront dem Feinde abgenommene Gelände zum größten Teil wieder überlassen und sich ungefähr 20 Kilometer weit zurückgezogen. Um dieses Vorgehen verstehen zu können, muß man sich überlegen, wie sehr es dem Gegner darauf ankommt, hier eine Entfesselung herbeizuführen. Der Gegner tastet während der Ergänzung seiner abgenommenen Truppen ununterbrochen unsere ganze Front ab, um die Nervenzentren unserer Truppen zu erkennen. Unter solchen Umständen bedeutet es eine außerordentliche Leistung, sich unbedeutend vom Feinde zurückziehen zu lassen. Unsere Front nach dem Feinde hin mußte hierzu bemerken, daß es dem Feinde infolge aller möglichen Zurückgeleitungen gelungen war, von den nächsten Plänen unserer Heeresleitung Kenntnis zu bekommen, so daß der Gegner seine Vorbereitungen entsprechend treffen konnte. Infolgedessen war es notwendig geworden, neue Entschlüsse über die neuen Lage entgegen zu setzen. Unsere Front nach dem Feinde hin wurde geordnet Form an, durch die eine planmäßige Verkürzung der Front einleuchtend erfährt wurde. Die Hauptstellung an der Marne war außerdem infolge der generellen Aufgabe überflüssig geworden; es erforderte durch ihre große Überflüssigkeit nur erhebliche Truppenmassen zur Deckung. Gerade weil nun weitere feindliche Angriffe als gewiß zu erwarten sind, mußte man darauf Wert legen, alles Truppenmaterial zur Abwehr bereit zu stellen, und es nicht im Festhalten überflüssig gewordenen Gelände zu verbleiben. Es ist ersichtlich, daß in dieser Lage die Oberste Heeresleitung den Plan sah, eine Seidenwicklung zu bestehen, die eine reguläre Front herzustellen ermöglichte, und bei deren Eintreten nicht zu nachgeben konnte, daß sie dem Feinde möglichst wenig Erfolgsmöglichkeiten bot. Die Vorteile, die für uns durch dieser Maßnahme entzogen, bestehen vor allem darin, daß unser Gegenüber und damit die Stellung der Kampffront durch unsere Truppen sich weit besser regeln lassen, da wir hinter an unser Eisenbahnen herangezogen sind. Eine Folge hiervon ist weiter die Fortsetzung der Bewegungsfreiheit in weitem Umfang für die Durchführung der französischen Pläne Hindenburgs, denn vor den deutschen Truppen liegt nunmehr wieder freies Land. Außerdem wird der Gegner bei seinen neuen Angriffen, bei mit Sicherheit zu erwarten sind, um so größere Mühen zu überwinden müssen, je besser die Stellungen sind, aus denen unsere Truppen den Angriff abwehren können.

Wir sehen, daß es sich hier um eine wohlüberlegte Maßregel handelt. Mag der Gegner durch sein Vorgehen seinen Erfolgsmöglichkeiten, mag er selbst bei seinen Vorkäufen einen moralischen Erfolg erzielen, er wird doch zu merken, daß er auch beim Vorgehen über das aufgegebenen Gelände nur der deutschen Initiative folgt und nicht seinen eigenen Plänen. Können wir ruhig den Gegner billige Lösungen pflegen! In der Heimat wird man den Anhaltungsüberdauern, die bei dieser Gelegenheit zweifellos mit größerer Stärke einsehen werden, höchste Heberregung entgegenkommen und so die gerade jetzt so nötige Ruhe auch hinter der Front bewahren!

Der französische Heeresbericht.

Frühlicher Bericht vom 28. Juli, nachmittags. Nach dem Bericht des Kommandanten der Division während der Nacht vom 26. zum 27. Juli erreichten die Truppen des Generals von der Marne die neuen Stellungen südlich des Mont sans Nom und nördlich von St. Hilairis zurück. Wir haben unsere Pläne vollständig bewahrt.

Frühlicher Bericht vom 28. Juli abends. Nördlich der Marne setzen unsere Truppen wieder Vormarsch fort in der Gegend von St. Hilairis. Trotz Überflusses des Feindes, der hier beim Feinde, den Übertrag über den Berg zu verhindern, gelang es uns, vorrückende Truppen auf das Nordufer zu werfen, und wir sind in Höhe von Tardoussac eingedrungen. Im Nordwesten des Mont sans Nom haben wir Campville erreicht. Auf unserem rechten Flügel haben die Truppen von St. Hilairis und Mont sans Nom die Straße von St. Hilairis nördlich genähert. In der Champagne wurden zwei feindliche Artilleriebatterien in der Gegend südlich der Höhe, deren Geschützfeuer voranging abgemeldet.

Am 29. Juli. (Eigene Drahtmeldung.) Amtlicher amerikanischer Bericht vom 28. Juli: Wir setzen

(St. L. W.) Großes Hauptquartier, 29. Juli. Weltlicher Kriegsausflug. Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht: Zeilangriffe, die der Engländer nördlich der Yser, nördlich der Scarpe und in breiterer Front am Nordufer der Somme führte, wurden abgewiesen.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz: In den Kampfabschnitten südlich der Aisne ruhiger Vormarsch. Am Nachmittag wurden nördlich von Willemonville Zeilangriffe des Feindes, denen feindliche Artillerieclamps vorausging, im Gegenstoß abgewiesen.

In der Nacht vom 26. zum 27. Juli haben wir zwischen Duray und Vreze unter vorheriger Kampfgelände planmäßig geräumt und die Verteidigung in die Gegend von Tardoussac und Tardoussac verlegt. Dem Gegner blieb unsere Bewegung verbergen. Am 27. Juli lag nach dem Feinde seine Artillerie auf unseren alten Positionen. Nachbatterien verbleiben ohne auf Nachmittags gegenüberstehenden Truppen an kampfloser Besichtigung des von uns aufgegebenen Geländes. Gefallen verlorste die

die Verfolgung ungeachtet der erbitterten Nachkämpfe des Feindes fort. Unsere Truppen überführten den Duray und nahmen die Ortshöfen Serting, Nestle, Gery und Brichères.

Falsche Gerüchte über Hindenburgs Befinden.

(Z. U.) Berlin, 28. Juli. (Mittels.) Aus dem Großen Hauptquartier wird uns gemeldet: Aus zahlreichen Anfragen geht hervor, daß in der Heimat unrichtige Nachrichten über das Befinden des Generals Hindenburgs, nämlich das Hindenburg verbleibe in der Gegend von Tardoussac, nicht hinreichend verbreitet sind. Der General ist in der Gegend von Tardoussac, wo er sich befindet, und in der Gegend von Tardoussac, wo er sich befindet, und in der Gegend von Tardoussac, wo er sich befindet.

Sechs Einja in der großen Schlacht.

Wir sechs ungeheuren Kräfte der Ententegegensätze sind unter allen Umständen die Ententegegensätze zu sein, geht aus der Zahl von 70 feindlichen Divisionen hervor, die nach dem 15. Juli zwischen St. Hilairis und St. Hilairis eingeleitet hatte. Unter diesen Divisionen befinden sich sechs amerikanische, zwei italienische und eine polnische Division. Der ganze übrige Teil besteht aus französischen Verbänden, die auch hier wiederum in der Hauptsache die schwereren Divisionen tragen müssen. Mit Hinzurechnung der beteiligten feindlichen Artilleriebatterien und Geschützgruppen hat nach rund 1 1/2 Millionen Mann in dieser langen Zeit in die westliche Schlacht gewonnen, ohne seit letztem Ziel auch nur im entferntesten zu erreichen. Durch den schweren Überfall so starker Verbände hat der Kampf fort bis heute eine außerordentlich harte Forderung erfahren. (St. L. W.)

Neue Kämpfe bei Amiens bevorstehend?

n Jülich, 29. Juli. Die Schweizer Militärkritiker stellen fest: Sehr auffällig ist die beherzte Zurückhaltung an der Champagnefront, während an der Front südlich von St. Hilairis die Gegend von St. Hilairis eine bemerkenswerte zunehmende Tätigkeit der französischen und englischen Truppen wahrzunehmen ist. Es erwidert daher wahrscheinlich, daß falls der Kampf in dem letzten Schlachtraum zum Stillstand kommt, er in der Gegend von Amiens fortgesetzt wird.

Umgestaltung der französischen Artillerie.

n Jülich, 29. Juli. Der Jülicher Tagesanzeiger meldet aus Paris, daß General Verhagen erklärt, daß eine Umgestaltung der französischen Artillerie gemäß den Erfahrungen erfolge, welche bei der letzten Offensive gemacht wurden. An Stelle eines Wettbewerbes in der Fabrikation von Kleingeschützen



feindliche Infanterie, die unter starkem Feuer aus dem neuen Linien heranzubringen. Schwache, im Gelände defektere Abteilungen empfangen den Feind auf nahe Entfernung mit Gewehr- und Maschinengewehrfeuer und fügten ihm empfindliche Verluste zu. Auch die seit dem Tage vorher eingerichteten Artillerie- und Schützentruppen fanden in anmählich eintreffenden Kompanien und Bataillonen des Feindes lohnende Ziele. Vor starken Angriffen des Gegners bei und südlich von Tardoussac und Tardoussac wick unsere Vorbereitungen nach Erledigung ihrer Aufgabe beschleunigt auf ihre Positionen zurück. Die mehrfach wiederholten Angriffe des Feindes führten zu heftigen Kämpfen, die mit Zurückdrängen des Gegners endeten. Hierbei haben sich unter Führung des Generals Baderin als- und mehrpreußische Regimenter, die schon auf den Höhen nördlich von Ghatou-Chierry und seit Beginn der Schlacht fast täglich mehrfache Anläufe französischer und amerikanischer Divisionen zum Scheitern brachten, auch gegen wieder besonders hervorzuheben.

Leutnant Edmehardt erlangt seinen 45. Geburtstag. Der Erste Generalquartiermeister: Vordenhoff.

Die Anstellung von Heinen Präzisionsgeschützen erfolgen, namentlich auch von Infanterieverbänden, von denen man eine ganz neue Art herstellen werde.

Vormarsch der Tscheko-Slowaken auf Moskau.

n Jülich, 29. Juli. Laut dem „Rheinischen Anzeiger“ wird die „Neue Ostpreußen“: „In der südlichen Grenze ist ein von der Front vertriebenes polnisches Regiment eingetroffen, welches die Tscheko-Slowaken, nachdem sie Jülich erreicht haben, auf Moskau marschieren und nach sich ihnen auf dem Wege dorthin viele Bauern angeschlossen haben.“

Die Lage in Sibirien.

n Schwetzer, 29. Juli. Der „Rheinische Anzeiger“ behauptet, daß es sich bei den Unternehmungen nördlich von Nischni Nowgorod japanische Truppen und französische und englische Abteilungen handle, die von Sachalin und Japan gekommen seien. Die „Garde der Kaiser“ zufolge, sollen die tcheko-slowakischen Armeen in Sibirien von französischen Besatzungstruppen kommandiert werden.

Widerstand im Murrangebiet gegen die Mobilisation.

(Z. U.) Gochheim, 29. Juli. Der „Rheinische Anzeiger“ berichtet: Aus Murrangebiet laufen die ersten Meldungen über die zwischen der Deutschen und Murrangebietes und der Weisen Garde sich entzündende Kämpfe ein. Die Murrangebietes sind entzündet und dem Feinde erlassen Befehl zur allgemeinen Mobilisation. Die Weisen Garde sind Befehl nicht nachkommen, und verschiedene Bürger sowie Soldaten haben sich zum Kampf gegen die Sowjettruppen zusammengeschlossen.

Rückkehr der französischen Militärmission nach Rußland.

Wie aus Stockholm berichtet, haben mehrere zur Zeit in Frankreich verweilende Mitglieder der ehemaligen französischen Militärmission in Rußland vom französischen Kriegsministerium die Befehle erhalten, sich zur Rückkehr nach Rußland bereit zu halten.

Ein deutsches Kaperdampfer im Atlantik.

In Norfolk (Virginia) sind Nachrichten über ein deutsches Kaperdampfer eingelaufen, das in den westlichen Gewässern großen Schaden in der Handelsflotte verursacht. Das deutsche Schiff wurde zunächst südlich von Bermuda gesehen, wo es einen großen englischen Dampfer versenkte. Die amerikanischen Wächter brachten die Nachricht aus, daß man es mit dem Hinterhalt der Unterseeboote, die den Atlantischen Ozean operieren, zu tun habe.

Konflikt zwischen der Union und Panama.

Amsterdam, 29. Juli. Zwischen der Republik Panama und den Vereinigten Staaten ist, wie aus den amerikanischen Zeitungen von Ende Juni hervorgeht, ein Streit entstanden, der folgende Vorgeschichte hat: Die amerikanischen Militärbehörden in der Kanalzone nahmen Anstoß an dem Treiben, das in den beiden Endhäfen Panama und Soba herrschte und eine furchtbare Gefahr für die dortigen, in Unruhe gebenden Soldaten darstellte. Da sich die frühere Regierung von Panama weigerte, dieses Treiben zu unterbinden, so verbot die amerikanische Militär-

behörde ihren Soldaten, vom 1. Juli ab die beiden genannten Städte zu besuchen. Die amerikanischen Militärbehörden in der Kanalzone schloßen sich dieser Maßnahme an, indem sie diese beiden Städte beschloßen. Das spätere Verhalten der amerikanischen Militärbehörde muß jedoch offenbar hervor, daß es sich für die amerikanischen Behörden gar nicht um die Moral in diesen beiden Städten, sondern um die Ausübung der amerikanischen Militärbehörden in der Kanalzone handelt. Panama hat in einem starken Telegramm an Wilson gegen die amerikanischen Lebensregeln protestiert.

Die französische Abwehr unseres letzten Angriffs.

Von unserem zur Abwehr entlassenen Kriegskorrespondenten erhalten wir folgenden Bericht:

Westen, 28. Juli. Der Feind entzog sich unserem Angriff — so meldete unser Korrespondent vom 16. Juli bezüglich des Vorgehens des Feindes und Saboteurs. Aus diesem einen Satz geht vollends hervor, daß für das restliche und verschwundene Gelände des Gegners eine wichtige Verbindung vom nördlichen Front, die unseren letzten ganz großen Stoß in Richtung auf den Hauptort gab, die Überbrückung. Woran dies lag, mag dahingestellt bleiben. Es ist aber klar zu verstehen, daß der wohlorganisierte feindliche Nachdrück, der überaus feine behaltene Schwere haben hat, nach dem besten gewählten Schachden doppelt bemüht war, hinter unsere weiteren Angriffsbahnen zu kommen. Hierbei fand er wieder in den überaus Schwere, die hinter unserer Front, in der Höhe, aber auch in der Heimat, viele nichtabnehmende Helferstellten. Andererseits bricht man wieder davon, daß es kurz vor dem Angriff einige stürmische Heberregung gab, die dem Feinde einen Angriff auf unsere Front verriet. Schließend aber bleibt noch die Tatsache bestehen, daß verschiedene deutsche Gefangene, die nur wenige Tage oder sogar Stunden vor dem Angriff durch französische Patrouillenunternehmung des Gegners eingekerkert wurden, ihre Schweregeißel begehren und um augenblickliche guter Behandlung willen mehr auslagten, als sie ihrem Vaterland nicht abgeben wollten, und antworteten kommen. Sie behaupten nicht, daß ihre Earmüdigkeit bald genug aufgedeckt werden würde, bestätigt durch die Aussagen der von uns jetzt eingekerkerten Gefangenen.

Die Verhältnisse, wenn sie einmal wieder ausgeliefert werden, die strengste Strafe harrt. Das sollte sich jeder Deutsche immer vor Augen halten, besonders in dem Augenblick, wo er von den feindlichen Verbänden abgelenkt ist und mit allerlei Verdächtigungen zum Vertrat überredet wird.

Der französische hat nach Geländeaussagen, seit Anfang Juni mit dem Aufbruch eines deutschen Angriffes in der Gegend östlich von Reims und in der Champagne gerichtet. Der Führer der vier französischen Armeen erließ am 7. Juli einen Befehl, in dem es heißt: „Die französischen und amerikanischen Soldaten der vieren Armeen! Wir müssen jeden Augenblick auf einen Angriff gefaßt sein. Ihr alle habt das Gefühl, daß niemals eine Wiederholung unserer sämtlichen Verbindungen angenommen wurde. Wir verfügen über gewaltige Kräfte an Infanterie und Artillerie. Ihr Kampf auf einem Gelände, das eure Arbeit in eine furchtbare Arbeit verwandelt hat, die unüberwindlich bleibt, wenn alle Zugänge in guter Art sind. Die Verteidigung wird äußerst heftig sein, aber ihr werdet sie ertragen, ohne die Herzen zu verlieren. Der Sturm wird wieder losbrechen hinter einer Walle von Staub, Blut und Gas, aber eure Stellungen und Abwehrmittel sind nicht minder furchtbar. Keiner darf hinter sich gehen, keiner darf einen Schritt weit vom Platz weichen. Jeder von euch wird der eine Gebote befehlen: Reichte so viel als möglich zu töten, bis sie genug haben. In diesem Bewußtsein ruft euch General Jü: Ihr werdet den Angriff abwehren und einen Prudenten erleben. Gottau.“

Man hat bei der verheerenden Prudenten der Gegners allerdings über 13000 Gefangene und den Verlust eines im monatelangen Ringen blutig erlassenen Geländes erlitten, aber er hätte ihm noch viel, viel teurer zu stehen kommen können, wenn das Geheimnis unserer Vorbegehungen besser gewahrt geblieben wäre. So aber kommt der französische seine Abwehr folgendermaßen hervor:

In mehrmaligen Umgruppierungen nahm er eine allgemeine Zielenstellung seiner Artillerie vor. Die Truppen hatten die feindlichen Batterien wieder bis die Gegend hinterwärts zurückgezogen. Wunderratterien, die aus den verlassenen Stellungen 20 bis 30 Schuß abgaben und dem Feinde sofort wieder nachschossen, beherrschten die Gegend. Eine große Anzahl amerikanischer Batterien verblieben die Helfer der schweren Artillerie auf dem Reimier Berg. Auf dem Reimier Berg wurde die feindliche Artillerie durch die feindliche Artillerie der Reimierstraße ausgebaut und zwar wurden zu dieser Arbeit namentlich die Ruberattionen herangezogen, sowie die Reimierbatterien. Auf der Höhe der Reimierstraße wurde die feindliche Artillerie durch die feindliche Artillerie der Reimierstraße ausgebaut und zwar wurden zu dieser Arbeit namentlich die Ruberattionen herangezogen, sowie die Reimierbatterien.

Die feindliche Artillerie wurde durch die feindliche Artillerie der Reimierstraße ausgebaut und zwar wurden zu dieser Arbeit namentlich die Ruberattionen herangezogen, sowie die Reimierbatterien. Auf der Höhe der Reimierstraße wurde die feindliche Artillerie durch die feindliche Artillerie der Reimierstraße ausgebaut und zwar wurden zu dieser Arbeit namentlich die Ruberattionen herangezogen, sowie die Reimierbatterien.

Die feindliche Artillerie wurde durch die feindliche Artillerie der Reimierstraße ausgebaut und zwar wurden zu dieser Arbeit namentlich die Ruberattionen herangezogen, sowie die Reimierbatterien. Auf der Höhe der Reimierstraße wurde die feindliche Artillerie durch die feindliche Artillerie der Reimierstraße ausgebaut und zwar wurden zu dieser Arbeit namentlich die Ruberattionen herangezogen, sowie die Reimierbatterien.



in ihren Entschien und Wassergewalt niederstoßen sollten. Die Infanterie gitterte sich vor der Fall eines Angriffs folgendermaßen: Jedes Regiment hatte in der Hauptlinie drei Bataillone, die in drei Abteilungen von je zwei Bataillonen aufgestellt waren...

auf die Frage selbst geben zu können, was sie mit ihrem Reich in den abgetretenen Gebieten bezweckt. Das in die Antwort auf Kaiser Karls angeblich ungelegenen Brief!

Augesicht zum Wirtschaftskriege.

„Gegen die deutschen Vorkriegs-Verhältnisse.“

der Aufstufungsbestimmungen für diejenigen Geschäfte, welche zu Gegenstände im Sinne des § 8 des Gesetzes betreffen. Es handelt sich hier um die Aufstufung der Geschäfte, die in der Wirtschaftskriegsverordnung aufgeführt sind...

Strohe, nämlich 7500 Mark. Drei Wochen später erhielt er ein amtliches Schreiben des Staatsanwaltes von wegen mit der Aufforderung, den Rest im Bureau der Staatsanwaltschaft zu zahlen. Der fassende Staatsanwalt hat sich nicht erlassen, sondern empfing ihn im Amt und ließ ihn mit dem Gerichtsbescheid in eine Kasse stellen...

Der deutsche Bericht vom Sonntag.

Der deutsche Bericht vom Sonntag. Der deutsche Bericht vom Sonntag. Der deutsche Bericht vom Sonntag. Der deutsche Bericht vom Sonntag.

Niederlage der Rebellen in Palästina.

Niederlage der Rebellen in Palästina. Niederlage der Rebellen in Palästina. Niederlage der Rebellen in Palästina.

Keine Vermittlung Spaniens.

Keine Vermittlung Spaniens. Keine Vermittlung Spaniens. Keine Vermittlung Spaniens.

Die rumänischen Treiberer.

Die rumänischen Treiberer. Die rumänischen Treiberer. Die rumänischen Treiberer.

Kunst und Wissenschaft.

Kunst und Wissenschaft. Kunst und Wissenschaft. Kunst und Wissenschaft. Kunst und Wissenschaft.

Der Munitionsarbeitskreis in England.

Der Munitionsarbeitskreis in England. Der Munitionsarbeitskreis in England. Der Munitionsarbeitskreis in England.

Neue U-Boot-Beute.

Neue U-Boot-Beute. Neue U-Boot-Beute. Neue U-Boot-Beute.

Das Umflachwerkzeug.

Das Umflachwerkzeug. Das Umflachwerkzeug. Das Umflachwerkzeug.

kleine Chronik.

kleine Chronik. kleine Chronik. kleine Chronik. kleine Chronik.

Handel und Verkehr.

Handel und Verkehr. Handel und Verkehr. Handel und Verkehr.

Handel und Verkehr.

Handel und Verkehr. Handel und Verkehr. Handel und Verkehr.

Handel und Verkehr.

Handel und Verkehr. Handel und Verkehr. Handel und Verkehr.

Der Munitionsarbeitskreis in England.

Der Munitionsarbeitskreis in England. Der Munitionsarbeitskreis in England. Der Munitionsarbeitskreis in England.

Neue U-Boot-Beute.

Neue U-Boot-Beute. Neue U-Boot-Beute. Neue U-Boot-Beute.

Das Umflachwerkzeug.

Das Umflachwerkzeug. Das Umflachwerkzeug. Das Umflachwerkzeug.

kleine Chronik.

kleine Chronik. kleine Chronik. kleine Chronik. kleine Chronik.

Handel und Verkehr.

Handel und Verkehr. Handel und Verkehr. Handel und Verkehr.

Handel und Verkehr.

Handel und Verkehr. Handel und Verkehr. Handel und Verkehr.

Handel und Verkehr.

Handel und Verkehr. Handel und Verkehr. Handel und Verkehr.

Der Munitionsarbeitskreis in England.

Der Munitionsarbeitskreis in England. Der Munitionsarbeitskreis in England. Der Munitionsarbeitskreis in England.

Neue U-Boot-Beute.

Neue U-Boot-Beute. Neue U-Boot-Beute. Neue U-Boot-Beute.

Das Umflachwerkzeug.

Das Umflachwerkzeug. Das Umflachwerkzeug. Das Umflachwerkzeug.

kleine Chronik.

kleine Chronik. kleine Chronik. kleine Chronik. kleine Chronik.

Handel und Verkehr.

Handel und Verkehr. Handel und Verkehr. Handel und Verkehr.

Handel und Verkehr.

Handel und Verkehr. Handel und Verkehr. Handel und Verkehr.

Handel und Verkehr.

Handel und Verkehr. Handel und Verkehr. Handel und Verkehr.

Die Anstalt vom 20. Juni zum 20. Juni. Die Anstalt vom 20. Juni zum 20. Juni. Die Anstalt vom 20. Juni zum 20. Juni.

Die Anstalt vom 20. Juni zum 20. Juni. Die Anstalt vom 20. Juni zum 20. Juni. Die Anstalt vom 20. Juni zum 20. Juni.

Die Anstalt vom 20. Juni zum 20. Juni. Die Anstalt vom 20. Juni zum 20. Juni. Die Anstalt vom 20. Juni zum 20. Juni.

Die Anstalt vom 20. Juni zum 20. Juni. Die Anstalt vom 20. Juni zum 20. Juni. Die Anstalt vom 20. Juni zum 20. Juni.

Sport-Nachrichten.

Militär-Sportfest der Flieger-Ersatz-Abt. 14, Halle.

Am Olympiabau hat gestern nachmittag das Militär-sportfest der Flieger-Ersatz-Abt. 14, Halle...

bei Schuppe (Vor-Abt. 14, 107) mit 170 Wtr., 3. Zamb... 800 Meter-Dübelrennen: Gold: Schuppe...

Wettkampft. * Rennen im Granatklub. Samstagsmorgen, 8000 Wtr... 2000 Wtr.: 1. R. v. Hallenbergs Dogla Sofia (Haller)...

Wettkampft. * Die Abnahme in Zwickau. Gestern im 75-Rillometer... Wettkampft. * Die Einweihung des Gießwerks...

Verkaufe. Grundstücke. 1. Gärten. 2. Gärten. 3. Gärten...

Verkaufe. ca. 20 karate Aktien, einmal abzurufen, 487748 im...

Kaugesuche. Oehr. Rindfleischschäpe 1 f. gewahrt. Cito Säuger...

Kühe u. Färsen. Hotel Rotes Ross. Gebr. Rohbers. S. Pifferrer.

Irrigateure. Verband-Watte. Bett-Unterlagen. Windelhüschchen. Gummi-Schläuche.

Schreibmaschine. Mod. Bohnhahn. Speisefisch. Friedrich Pelteke.

Das meiste Geld Möbel. Bettmattige Zimmer-Einrichtung. Wohnungs-Einrichtungen.

Zahnprovisor. Fr. von Schulz, Steinweg 2, I. Künstl. Zähne. Plomben.

Stadt-Zeitung

Gebühren

Der schwere Kampf um die letzte Entscheidung ist im Gange. Nach dem glänzenden Siege über die letzten Tage hat sich die Stadtverwaltung...

Der Verkauf von Sumpfwald

beginnt am Dienstag auf Grund der Anwesenheit. Jeder Arbeiter eines Haushaltes kann ein Grundstück...

Verkauf von Wagen- oder Buttermilch

erfolgt am Dienstag, 2 Uhr nachmittags ab, auf Hofplatz 11 des Einkaufsamt...

Verkauf von Wägen und Altschrott

Alle schon fertig gemacht, hat sich die Verkaufsbekanntmachung zum Aufnahm...

energisch sträubten. Es müßte vor allem auf die einzelnen Strafen...

Bei Hofplatz wurden die vom Gewitter im Freien überfallenen...

aus der Umgebung

Wittlicher Tod. Eine hier durchreisende Rentnerin verstarb in der Vorhalle des hiesigen Personenbahnhofs...

Wittlicher Tod

Wittlicher Tod. Eine hier durchreisende Rentnerin verstarb in der Vorhalle des hiesigen Personenbahnhofs...

Wittlicher Tod

Wittlicher Tod. Eine hier durchreisende Rentnerin verstarb in der Vorhalle des hiesigen Personenbahnhofs...

Wittlicher Tod

Wittlicher Tod. Eine hier durchreisende Rentnerin verstarb in der Vorhalle des hiesigen Personenbahnhofs...

Wittlicher Tod

Wittlicher Tod. Eine hier durchreisende Rentnerin verstarb in der Vorhalle des hiesigen Personenbahnhofs...

Städtischer Lebensmittelausschuss

Der Vorstand des städtischen Lebensmittelausschusses hat am 24. Juli 1918...

Städtischer Lebensmittelausschuss

Der Vorstand des städtischen Lebensmittelausschusses hat am 24. Juli 1918...

Städtischer Lebensmittelausschuss

Der Vorstand des städtischen Lebensmittelausschusses hat am 24. Juli 1918...

Städtischer Lebensmittelausschuss

Der Vorstand des städtischen Lebensmittelausschusses hat am 24. Juli 1918...

Städtischer Lebensmittelausschuss

Der Vorstand des städtischen Lebensmittelausschusses hat am 24. Juli 1918...

Städtischer Lebensmittelausschuss

Der Vorstand des städtischen Lebensmittelausschusses hat am 24. Juli 1918...

Städtischer Lebensmittelausschuss

Der Vorstand des städtischen Lebensmittelausschusses hat am 24. Juli 1918...

Städtischer Lebensmittelausschuss

Der Vorstand des städtischen Lebensmittelausschusses hat am 24. Juli 1918...

Städtischer Lebensmittelausschuss

Der Vorstand des städtischen Lebensmittelausschusses hat am 24. Juli 1918...

Städtischer Lebensmittelausschuss

Der Vorstand des städtischen Lebensmittelausschusses hat am 24. Juli 1918...

Städtischer Lebensmittelausschuss

Der Vorstand des städtischen Lebensmittelausschusses hat am 24. Juli 1918...

Städtischer Lebensmittelausschuss

Der Vorstand des städtischen Lebensmittelausschusses hat am 24. Juli 1918...

Städtischer Lebensmittelausschuss

Der Vorstand des städtischen Lebensmittelausschusses hat am 24. Juli 1918...

Städtischer Lebensmittelausschuss

Der Vorstand des städtischen Lebensmittelausschusses hat am 24. Juli 1918...

Städtischer Lebensmittelausschuss

Der Vorstand des städtischen Lebensmittelausschusses hat am 24. Juli 1918...

Städtischer Lebensmittelausschuss

Der Vorstand des städtischen Lebensmittelausschusses hat am 24. Juli 1918...

Familien-Nachrichten

Idchen Dähne Franz Lindenberg

Elise Lindenberg Paul Neuschäfer

Ihre am 27. Juli vollzogene Kriegstrauung beehren sich anzukündigen August Glod, z. Zt. auf Urlaub, und Frau Luise Glod, geb. Waldeck.



Nachruf

Im treueren Gedenken an den Kampf für unser Vaterland haben den selbsten nachlebenden langjüngeren Ehegatten die Nachbarn

Paul Köppe

Bruno Wernicke

Wilh. Kutter

Wilh. Heckert



Kurt Landgraf

Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse, infolge einer Krankheit in einem Feldlazarett den Heldentod erlitten hat.

Halle a. S., Strobelstraße 28, den 29. Juli 1918.

In tiefer Trauer Frau Elise Landgraf geb. Leonhardt

Frau Klara Landgraf als Mutter, Familie Leonhardt als Schwiegereltern, Maria Leonhardt, Walter Kampff, Gertrud Beyer als Schwester, nebst 2 Brüdern im Felde.



O Schicksal, wie bist du hart!

Am Mittwoch erhielt ich die furchtbare Nachricht, dass mein geliebter Sohn, der ich liebte, den 26. Juli 1918, mein herangewachsenes, liebes, unerschütterliches Kind, ver

Otto Sängler

Wittve des Eisernen Kreuzes 2. Kl. an den Folgen seiner schweren Verwundung verstorben ist. Er war mir stets ein treuer Mitarbeiter.

In tiefem ungläubigen Schmerz die trauernden Hinterbliebenen: Bertha Sängler geb. Gausin nebst 2 Schwestern u. einem a. Zt. im Felde, u. allen anderen Verwandten. Halle a. S., Trobel II.



Franz Pamperin

durch Kopfschuss sein junges Leben fürs Vaterland lassen musste.

Frau verw. Marie Pamperin, Gertrud Pamperin, Friedricke Pamperin.



Hermann Lück

Wichtig und unersetzbar erlitten wir die traurige Nachricht, daß unser lieber, brauner, unerschütterlicher Sohn, Bruder und Hefe

Im Alter von 19 1/2 Jahren am 15. Juli durch Brustschuß dem heldenmütigen Felde im jungen Leben entrissen wurde.

In tiefster Trauer die trauernden Hinterbliebenen: Familie Wilhelm Lück.



Der gewaltige Kampf fürs Vaterland hat aus der Reihe unserer früheren Angehörigen ein neues Opfer gefordert. Herr

Willi Werkmeister,

Leutnant der Res. und Komp.-Führer. Inhaber des Eis. Kreuzes I. Kl. und des Anl. Friedrich-Kreuzes, seit Kriegsbeginn so oft durch Tapferkeit bewährt, fand bei dem letzten heissen Ringen in Frankreich den Heldentod.

Wir werden ihm ein dauerndes, ehrenvolles Andenken bewahren. Halle, den 27. Juli 1918. Caesar & Loretz.



Willi Werkmeister,

Leutn. der Res. und Komp.-Führer. Inh. des E. Kr. I. Kl. und des Anl. Friedrich-Kreuzes. Ein treuer, lebenswürdiger Mensch, ist mit ihm dahin gegangen. Er wird allen die ihn kannten, unvergessen bleiben. Im Juli 1918.

Das kaufm. Personal der Firma Caesar & Loretz.



Uns ward die tieferschütternde Nachricht, dass am 15. Juli unser liebgeliebter, einziger Sohn und Bruder, der

Adolf Reinhäkel

Vizefeldwebel der Res. und Offizier-Aspirant. Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse und anderer Auszeichnungen, durch Minen-Volltreffer im blühenden Alter von 23 Jahren den Heldentod für sein Vaterland gestorben ist.

Halle, Dessauerstrasse 70. In tiefem Schmerz Albert Reinhäkel und Frau, Königl. Waffenrevisor a. W., Margot Reinhäkel.



Wir erhielten ganz unerwartet die tieferschütternde Nachricht, dass am 17. Juli bei den schweren Kämpfen im Westen unser über alles geliebter, herzergatter Sohn, Bruder, Enkel und Neffe, der Fälliger

Walter Tempel

Inhaber des Eisernen Kreuzes, allmählich im blühenden Alter von 20 Jahren sein Leben lassen musste. Halle a. S., Wegscheiderstrasse 28, den 27. Juli 1918.

In tiefstem Herzeleid Familie F. Tempel, Wiwe Luise Rein, Walter Rein, a. Zt. im Felde, Georg Rein, a. Zt. im Felde, und Familie, Erich Rein, a. Zt. im Felde.

Am Sonntag gegen 10 Uhr verschied plötzlich und unerwartet meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Groß- und Schwiegermutter

Sriederike Deicke

im Alter von 70 Jahren. Halle, den 27. Juli 1918. In tiefstem Schmerz Franz Deicke nebst Kindern und Enkelkindern.

Am 27. Juli entschlief sanft nach langen schweren Leiden mein ungeliebter Mann, Bruder, Schwager und Schwagerbruder

Paul Lünig

im Alter von 24 Jahren. Dies zeigen tiefbetrübt an Frau Emma Lünig geb. Stuhl nebst Eltern und Bruder. Halle, den 29. Juli 1918. Begrabung findet Dienstag den 30. Juli, 2 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Für die vielen wohlwollenden Beweise der Teilnahme beim Schicksal meines lieben Mannes, die ich nicht vergessen werde, danke ich mich herzlich bei allen Verwandten, Bekannten und Freunden. Für die trauernden Hinterbliebenen in tiefstem Schmerz

F. Haring

Wittve Ingeborg Haring geb. Schölerer, geb. 27. Juli 1918. a02907

Statt Karten. Für die vielen Beweise der Teilnahme beim Schicksal meines lieben Mannes, die ich nicht vergessen werde, danke ich mich herzlich bei allen Verwandten, Bekannten und Freunden. Für die trauernden Hinterbliebenen in tiefstem Schmerz

Frau Ww. Haring.

geb. 27. Juli 1918. a02907

Familie Wilh. Röhrig nebst Verwandten, Gröbenweg 18, I.

Statt besonderer Anzeige!

Heute mittag verschied nach kurzem Krankenlager mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Grossvater, der Privatmann

Albert Fritsche sen.,

im 81. Lebensjahre. Halle a. S., Eisleben, Münster I. W., den 27. Juli 1918. Taubenstr. 24, ptr.

Emma Fritsche geb. Westfeld, Hugo Orosse und Frau Helene geb. Fritsche, Albert Fritsche jun., und Frau Martha geb. Clemens, Paul Fritsche, Lt. d. L., z. Zt. im Felde und, Frau Olga geb. Schiefer, Georg Fritsche, Oberleutn. d. Res., z. Zt. Stellvert. Gen.-Komm. Münster I. W. und Enkel.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 31. Juli, nachm. 5 Uhr, von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt. Beileidsbesuche dankend abgelehnt.

Unerwartet erhielten wir die schmerzliche Nachricht, dass unsere herzengute Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Gertrud Ahnert

nach sehr kurzem, aber schwerem Leiden im schönsten Alter von 24 1/2 Jahren in Berlin verstorben ist.

In tiefem Schmerz Familie G. Ahnert. Halle a. S., Mühlberg 1, den 28. Juli 1918.

Die Beerdigung findet Dienstag, nachmitt. 5 Uhr, von der Leichenhalle des Nordfriedhofes aus statt. Beileidsbesuche dankend abgelehnt.

Am 29. Juli starb nach längerem Leiden unerwartet meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Enkel, der Mutter

Arno Herbert

im 16. Lebensjahre. In tiefstem Schmerz Familie Herbert, Gröbenweg 28. Die Beerdigung findet am Dienstag nachmitt. 5 Uhr an dem Friedhofsbote statt.

Für die vielen wohlwollenden Beweise der Teilnahme beim Schicksal meines lieben Mannes, die ich nicht vergessen werde, danke ich mich herzlich bei allen Verwandten, Bekannten und Freunden. Für die trauernden Hinterbliebenen in tiefstem Schmerz

Walter Frick

im Alter von 24 Jahren. Dies zeigen tiefbetrübt an Frau Emma Frick geb. Stuhl nebst Eltern und Bruder. Halle, den 29. Juli 1918. Begrabung findet Dienstag den 30. Juli, 2 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Für die vielen Beweise der Teilnahme beim Schicksal meines lieben Mannes, die ich nicht vergessen werde, danke ich mich herzlich bei allen Verwandten, Bekannten und Freunden. Für die trauernden Hinterbliebenen in tiefstem Schmerz

Familie Gustav Lerche.

Halle a. S., den 29. Juli 1918.

Zurückgelobt vom Orde als unsere lieben Entschlafenen legen wir allen, die ihren Gern zu sein mit Blumen schmücken, unsere herzlichsten Dank. Für die vielen Beweise der Teilnahme beim Schicksal meines lieben Mannes, die ich nicht vergessen werde, danke ich mich herzlich bei allen Verwandten, Bekannten und Freunden. Für die trauernden Hinterbliebenen in tiefstem Schmerz

Familie Beithage.

Halle a. S., den 29. Juli 1918.

Zurückgelobt vom Orde als unsere lieben Entschlafenen legen wir allen, die ihren Gern zu sein mit Blumen schmücken, unsere herzlichsten Dank. Für die vielen Beweise der Teilnahme beim Schicksal meines lieben Mannes, die ich nicht vergessen werde, danke ich mich herzlich bei allen Verwandten, Bekannten und Freunden. Für die trauernden Hinterbliebenen in tiefstem Schmerz

Dankagung.

Für die vielen und wohlwollenden Beweise der Teilnahme beim Schicksal meines lieben Mannes, die ich nicht vergessen werde, danke ich mich herzlich bei allen Verwandten, Bekannten und Freunden. Für die trauernden Hinterbliebenen in tiefstem Schmerz

G. Pardail u. Frau, Wilhelm, Elisabeth.

Epidendroff bei Sandberg, den 27. Juli 1918.

Stenographie Scheithauer.

Scheithauer Stenographie ist sehr rasch erlernbar. Man braucht sich beinahe nur das stenographische Alphabet einzuprägen und kann dann flott draußlos schreiben. Scheithauer Stenographie ist reine Buchstabenstrophie. Untersuchungen zwischen einem u. dem anderen System haben ergeben, dass die Scheithauer Stenographie die Leistungsfähigkeit der Scheithauer Stenographie ist, durch viele Praktiker bewiesen. Strauß, Post. — Ein Vorzug des Scheithauer Systems muss unumwunden anerkannt werden, die leichte Erlernbarkeit. Die unerschütterliche Gewissheit auf der Hand liegende Einfachheit des Scheithauer Systems. — Urteil des Zeitschriftl. des stenographischen Verbandes Strauß, Post. Stenogr. Fibel von Karl Scheithauer, 1.60 Mk.

Karl Scheithauer Verlag

Leipzig. Ein Fühlbuch "Die Stenographie Scheithauer" ist ein Werk des Stenographen "postuliert" 1917.

